

BAWO Fachtagung 2016

PROGRAMM

konkurrenzlos
wohnungslos!?

TEILHABE
STATT
AUSSCHLUSS

23. – 25. MAI 2016 • WIEN

Mo. 23. Mai 2016

VORPROGRAMM

- 10.00 Marie lädt ein... zur österreichweiten FRAUEN_ vernetzung der BAWO**
(Michaela Moser, Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO)
- 13.00 Ende** der Frauen_ vernetzung

- 13.00 Beginn** der Registrierung
- 15.00 Eröffnung** der Fachtagung
- 15.30 Begrüßung** durch GRⁱⁿ Gabriele Mörk
- 15.45 Vortrag:** Die Erhaltung von Würde zwischen Mitgefühl und Verweigerung von Hilfe (Ottomeyer)
- 16.30 Vortrag:** Die Wohnungsfrage im 21. Jahrhundert. Wohnen zwischen Staatsversagen und Marktkestase (Holm)
- 17.00 Pause**
- 17.30 Vortrag:** Armutsbekämpfung durch Non-Profit-Organisationen: Leistungen und Lücken in der Bearbeitung der Problemlage: Wohnen (Heitzmann)
- 18.00 Podiumsdiskussion:** Teilhabe statt Ausschluss. Möglichkeiten und Hürden im solidarischen Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen in der Wohnungslosenhilfe (Am Podium: Gutleiderer, Heitzmann, Holm, Ottomeyer, Trummer)
- 19.00 Grußworte** anlässlich des 25-jährigen Bestehens der BAWO: **Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz Alois Stöger**
- 19.30 Abendessen**

Di. 24. Mai 2016

- 09.00 Begrüßung und Einleitung**
- 09.15 Vortrag:** Wohnen im Öffentlichen Raum (Arlt)
- 10.15 Arbeitskreise (AK) & Vernetzungstreffen (VT)**
- AK 1** Zwangsräumungen und die Krise des Hilfesystems. Eine Berliner Fallstudie (Holm)
- AK 2** Arbeiten ohne Papiere, aber nicht ohne Rechte! Workshop zu Rechtsansprüchen und begleitenden Maßnahmen für undokumentiert Beschäftigte (Marhold)
- AK 3** Möglichkeiten der Partizipation im offenen Handlungsfeld der niederschweligen Wohnungshilfe (Eisendle)
- AK 4** Stigma, Sichtbarkeit und Ausschließung. Zur Regulierung von Wohnungslosigkeit im öffentlichen Raum (Diebäcker)
- AK 5** Notquartier für Flüchtlinge als Dauerprovisorium? (Knapp, Bock)
- VT A** Wohnungslose junge Erwachsene (Fichtinger-Müllner, Janker)
- VT B** Vernetzungstreffen Delogierungsprävention (Schuster-Gundacker, Wallerstorfer)
- Fortbildung** Vortrag: Die Mindestsicherung und Beschwerdeverfahren im Zuge des AVG (Dünser)
- 10.15 Ex V Exkursion** Bahnhof Praterstern (Bettesch)
- 13.00 Mittagessen**
- 14.30 Vortrag:** Gerechtigkeit – wie und für wen? Wohnen und Verteilung aus feministischer Sicht (Hamann)
- 15.45 Arbeitskreise (AK) & Vernetzungstreffen (VT)**
- AK 6** Im Kontext der Mindestsicherung: Beschwerdeverfahren konkret (Dünser, Kunwald)
- AK 7** Sesshaftigkeitsregeln und Zugangshürden zu Leistungen der Wohnungslosenhilfe (Schoibl)

- AK 8** Aus der Grundversorgung in die Wohnversorgung. Bleibeberechtigte Flüchtlinge in der Wohnungslosenhilfe (Beiser)
- AK 9** Rassismus in der Wohnungslosenhilfe (Müller-Uri, Kobermann)
- VT C** Housing First und Mobile Wohnbetreuung (Halbartschlager, Steinbauer)
- VT D** Niederschwellige Sozialarbeit im öffentlichen Raum (Diwoky)
- Fortbildung** Rechtshilfe. Zur rechtlichen Situation von Notreisenden in Österreich (Frühwirth)
- Fortbildung** Delogierung – und mögliche Stolpersteine (Kessler)
- 15.45 Ex N Exkursion** Wien Hauptbahnhof – Bahnhof City (Bock, Stoik)

19.00 Abendessen

Mi. 25. Mai 2016

- 09.00 Begrüßung und Einleitung**
- 09.15 Vortrag 1:** Rolle der Menschenrechtsumsetzung in der Sozialen Arbeit sowie in der Sozial- und Wohnpolitik (Helige, Respondenten: Schoibl, Sommer)
- 10.00 Vortrag 2:** Integrierte Strategie gegen Obdach- und Wohnungslosigkeit: Erfahrungen aus Finnland als Vorbild für eine Umsetzung in Österreich? (Kaakinen, RespondentInnen: Steffel, Pointecker)
- 10.45 Pause**
- 11.15 Vortrag 3:** Visionen und Strategien des sozialen Wohnungsbaus in Wien (Orner, RespondentInnen: Harner, Gehbauer)
- 12.00 Schlussdiskussion** Teilhabe statt Ausschluss! (Am Podium: Hammer, Helige, Orner, Pointecker, Steffel)
- 13.30 Schlussworte und Abreise**

Moderation: Michaela Moser

10.00 Marie lädt ein ... zur österreichweiten FRAUEN_ vernetzung der BAWO Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO

Die Veranstaltung wendet sich an Frauen, die im Bereich der Wohnungslosenhilfe tätig und an einer österreichweiten Frauenvernetzung interessiert sind. Michaela Moser wird den Arbeitsprozess begleiten, moderieren und mit inhaltlichen Impulsen zum Thema „Frauenetzwerke und Frauenbündnisse“ bereichern. Ziel der Veranstaltung ist es, ein funktionsfähiges österreichweites Frauen-Netzwerk zu organisieren, um sich gegenseitig zu unterstützen, fachlich zu beraten und die Anliegen wohnungsloser Frauen sichtbar und besser durchsetzbar zu machen.

Michaela Moser, Mag.ª Dr.ª, ist FH-Professorin am Ilse-Arlt-Institut für Soziale Inklusionsforschung der Fachhochschule St.Pölten. Sie ist Experte für Armutsforschung und seit 1997 unter anderem ehrenamtlich im Koordinationsteam der Armutskonferenz tätig.

Der Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO besteht aus ca. 20 Frauen und hat sich zum Ziel gesetzt, wohnungslose Frauen und ihre Bedürfnisse sichtbar(er) zu machen.

13.00 Ende der Frauenvernetzung

Moderation: Elisabeth Hammer, BAWO/ neunerhaus

13.00 Beginn der Registrierung zur Fachtagung

15.00 Eröffnung der Fachtagung mit Einleitung und Überblick

15.30 Begrüßung durch Gemeinderätin Gabriele Mörk, Leiterin der Sozialen Wohnungsvergabe und Wohnungskommission, Stadt Wien/ MA 50

15.45 Vortrag

Die Erhaltung von Würde zwischen Mitgefühl und Verweigerung von Hilfe

Klaus Ottomeyer – Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Nach einer Welle der Hilfsbereitschaft gegenüber Notleidenden im letzten Jahr droht inzwischen eine Welle der demonstrativen Härte, der Opferbeschuldigung und des Hasses gegenüber Opfern und HelferInnen die Oberhand zu gewinnen. Die Entwürdigung der Opfer macht diese zusätzlich krank und vergiftet das soziale Klima. Wie lässt sich die Würde von Menschen in Not aufrechterhalten und verteidigen?

Klaus Ottomeyer, Dr., Sozialpsychologe und Psychotherapeut, war von 1983 bis 2013 ordentlicher Universitätsprofessor an der Universität Klagenfurt und ist seit 1998 als Obmann und Psychotherapeut in der Kärntner Einrichtung ASPIS tätig, die Hilfe für traumatisierte Flüchtlinge anbietet. 2011 erschien sein Buch „Die Behandlung der Opfer. Über unseren Umgang mit dem Trauma der Flüchtlinge und der Verfolgten.“

16.30 Vortrag

Die Wohnungsfrage im 21. Jahrhundert. Wohnen zwischen Staatsversagen und Marktkestase

Andrej Holm – Humboldt Universität zu Berlin

Steigende Mieten, Verdrängung und Wohnungsnot gehören in vielen Städten wieder zur Realität. Die aktuellen Entwicklungen sind die Folge eines wohnungspolitischen Versagens und veränderter Investitionsstrategien. Gentrifizierung und Verdrängung sind keine lokal eingrenzbareren Sonderphänomene mehr, sondern in vielen Städten der Mainstream der Stadtentwicklung. Der Vortrag analysiert an Berliner Beispielen die politischen und ökonomischen Kontexte der neuen Wohnungsnot.

Andrej Holm, Dr., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Humboldt Universität zu Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind Gentrification, Wohnungspolitik im internationalen Vergleich und Europäische Stadtpolitik.

17.00 Pause

17.30 Vortrag

Armutsbekämpfung durch Non-Profit-Organisationen: Leistungen und Lücken in der Bearbeitung der Problemlage: Wohnen

Karin Heitzmann – Wirtschaftsuniversität Wien

Auf Basis einer aktuellen empirischen Studie werden Entwicklungen, Leistungen und Lücken von im Bereich der Armutsbekämpfung tätigen Non-Profit Organisationen skizziert. Die meisten der untersuchten Einrichtungen werden von ihren KlientInnen mit dem Thema „Wohnen“ konfrontiert: Dies bildet auch den Schwerpunkt der Ausführungen. Zudem wird auf die Frage eingegangen, welche Konsequenzen die veränderten Anforderungen an NPOs und das veränderte Leistungsspektrum der NPOs für das Selbstverständnis dieser Organisationsform sowie für die Identifikation der MitarbeiterInnen mit ihrer Einrichtung haben (können).

Karin Heitzmann ist ao.Univ. Prof.ª Dr.ª und Mitarbeiterin am Institut für Sozialpolitik der WU Wien; Mitglied des Leistungsteams des Forschungsinstituts „Economics of Inequality“ an der WU Wien. Forschungsschwerpunkte: Sozialpolitik; Armut; Nachhaltigkeit des Sozialstaats; Nonprofit Organisationen im Sozialbereich.

18.00 Podiumsdiskussion

Teilhabe statt Ausschluss. Möglichkeiten und Hürden im solidarischen Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen in der Wohnungslosenhilfe

Kurt Gutleder – Fonds Soziales Wien
Karin Heitzmann – Wirtschaftsuniversität Wien
Andrej Holm – Humboldt- Universität zu Berlin
Klaus Ottomeyer – Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Sabine Trummer – BAWO/ DOWAS

Die Zahl obdach- und wohnungsloser Menschen in Österreich steigt. Neben Menschen nach persönlichen und gesundheitlichen Krisen suchen Menschen nach der Flucht eine Unterkunft ebenso wie jene, die eben delogiert wurden, schon lange versteckt wohnungslos sind oder in ungesicherten Verhältnissen leben.

Wie kann Unterstützung je nach individuellen Bedarfslagen so geleistet werden, dass Spaltungen und Hierarchisierungen zwischen KlientInnen hintangehalten werden und errungene Qualitäten gesichert bleiben? Ist das Grundrecht auf Wohnen für alle als politische Zielsetzung abzuschreiben, oder aber: Welcher konkreten Anstrengungen bedarf es zu seiner Verwirklichung? Was können und müssen staatliche Akteure leisten, was sind Aufträge sozialer Einrichtungen und wo können wir auf eine verstärkte Kooperation mit der kritischen Zivilgesellschaft setzen?

Kurt Gutleder, Dipl. Sozialarbeiter, Mitbegründer der Fachstelle für Wohnungssicherung (Wien), Mitarbeiter in der Sozialplanung im Sozialamt der Stadt Wien und in der Stabsstelle Berichtswesen im Fonds Soziales Wien (FSW), Leitung der Abteilung Wiener Wohnungslosenhilfe im Fachbereich Betreutes Wohnen des FSW.

Karin Heitzmann, Details siehe Vortrag „Armutsbekämpfung von Non-Profit-Organisationen: Leistungen und Lücken in der Bearbeitung der Problemlage: Wohnen“.

Andrej Holm, Details siehe Vortrag „Die Wohnungsfrage im 21. Jahrhundert. Wohnen zwischen Staatsversagen und Markttextase“.

Klaus Ottomeyer, Details siehe Vortrag „Die Erhaltung von Würde zwischen Mitgefühl und Verweigerung von Hilfe“.

Sabine Trummer, Mitarbeiterin Verein zur Förderung des DOWAS Innsbruck, seit 1999 schwerpunktmäßig im Bereich Chill Out (Anlaufstelle, Beratungsstelle, Übergangsbereich für wohnungslose Jugendliche) tätig. Vertritt den Verein in sozialpolitischen Gremien, seit 2015 im BAWO Vorstand aktiv.

19.00 Grußworte

Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz Alois Stöger, anlässlich des 25-jährigen Bestehens der BAWO

19:30 Abendessen



25 Jahre BAWO

„25 Jahre BAWO bedeuten 25 Jahre Einsatz für die Verwirklichung des Grundrechts auf Wohnen. Mehr denn je ist die BAWO derzeit gefordert für menschenwürdiges Wohnen für alle - unterschiedslos! - einzutreten und an konkreten Realisierungen tatkräftig mitzuwirken.“

Elisabeth Hammer, BAWO Obfrau

Moderation: Sepp Ginner, BAWO

09.00 Begrüßung und Einleitung

09.15 Vortrag

Wohnen im Öffentlichen Raum

Peter Arlt – Freischaffender Soziologe

Was heißt es, im Öffentlichen Raum wohnen zu müssen? Kann man im Öffentlichen Raum überhaupt wohnen, kann man sich daran „gewöhnen“ oder ist es ein permanenter Notfall? Wie richtet man sich da ein, was erlaubt der Öffentliche Raum und wo wird's schwierig? Peter Arlt hat dazu zehn Wohnungslose aus sechs verschiedenen Städten eingeladen, um ihm und anderen diese Fragen aus erster Hand zu beantworten. Und dabei sind neue Fragen entstanden: (Wie) darf man gemeinsam mit sozialen Randgruppen Kunst- und Kulturprojekte machen – auch wenn Helfen nicht im Mittelpunkt steht? Oder anders gefragt: Was passiert, wenn Wohnungslose einmal nicht als (zu disziplinierende) Sozialfälle behandelt werden?

Peter Arlt, Dr., ist freischaffender Soziologe im öffentlichen Raum: Aktionen, Diskurs, Forschung und Quartiersentwicklung. Näheres und Weiteres unter: www.peterarlt.at und www.friendsoffranckviertel.at.

10.15 Arbeitskreise (AK) und Vernetzungstreffen (VT) mit freier Pausengestaltung

AK 1 Zwangsräumungen und die Krise des Hilfesystems. Eine Berliner Fallstudie

Andrej Holm – Humboldt Universität zu Berlin

Im Workshop werden die Ergebnisse einer 2015 veröffentlichten Studie zu Zwangsräumungen in Berlin vorgestellt. Die Untersuchung gibt Einblicke in das Ausmaß und die

räumliche Verteilung von erzwungenen Umzügen und Zwangsräumungen sowie die Funktionsweisen und Wirksamkeit der sozialstaatlichen Hilfs- und Unterstützungsangebote in Berlin. Das Elend der Zwangsräumungen und die Überforderung des sozialstaatlichen Hilfesystems, aber auch das Geschäft mit der Wohnungslosigkeit, zeigen, dass ein grundsätzlicher Systemwechsel in der Wohnungs- und Sozialpolitik notwendig ist. Eine würdige Wohnung ist kein Privileg, sondern ein Recht für alle.

Andrej Holm, Dr., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Humboldt Universität zu Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind Gentrification, Wohnungspolitik im internationalen Vergleich und Europäische Stadtpolitik.

AK 2 Arbeiten ohne Papiere, aber nicht ohne Rechte! Workshop zu Rechtsansprüchen und begleitenden Maßnahmen für undokumentiert Beschäftigte

Peter Marhold – „Helping Hands“ Wien

Die Anlaufstelle zur gewerkschaftlichen Unterstützung undokumentiert Arbeitender (UNDOK) informiert ArbeitnehmerInnen ohne freien Arbeitsmarktzugang (undokumentiert Arbeitende) über ihre Rechte und bietet Beratung und Unterstützung bei der Durchsetzung arbeits- und sozialrechtlicher Ansprüche. Darüber hinaus bietet die UNDOK-Anlaufstelle kostenlose Workshops für undokumentiert Arbeitende sowie für MultiplikatorInnen an. MultiplikatorInnen erhalten in diesen Workshops einen Überblick über die rechtliche Situation von undokumentiert Arbeitenden in Österreich sowie über Angebot und Aktivitäten der UNDOK-Anlaufstelle.

Darüber hinaus werden notwendiges Basiswissen und praktische Schritte vermittelt, um undokumentiert Arbeitende dabei zu unterstützen, ihre Rechte und Ansprüche gegenüber dem/der ArbeitgeberIn erfolgreich einzufordern und durchzusetzen.

Peter Marhold, DI, MBA, Mitglied im undok-Verband; Obmann von „Helping Hands“, Koordinationsbüro für integrative und antirassistische Projekte, Wien. Mehr Informationen unter www.undok.at

AK 3 Möglichkeiten der Partizipation im offenen Handlungsfeld der niederschweligen Wohnungslosenhilfe

Martina Eisendle – „Die Eisendle“ Vorarlberg

Das Thema „Partizipation“ im Kontext von Wohnungslosenhilfe scheint zunächst mehr in der Theorie als in der Praxis angekommen zu sein. In diesem Arbeitskreis soll ein Diskurs darüber geführt werden, welche Grundhaltung in der Kommunikation und Begegnung notwendig ist, um einen Rahmen von Partizipation und Selbstbestimmung zu ermöglichen. Mit den Eckpfeilern offen - anforderungsarm - freiwillig und selbstbestimmt ist das Setting der Hilfestruktur zu hinterfragen. Inwieweit ist Partizipation eigentlich vorgesehen? Und ab wann kann überhaupt von Partizipation gesprochen werden? Anknüpfend an den Erfahrungsaustausch sollen konkrete Ansätze aufgezeigt werden, wie Ermutigung zur Partizipation in diesem Feld gelingen kann.

Martina Eisendle, MSc, DSAⁱⁿ, seit 2013 Beratungsunternehmen „Die Eisendle“ in Vorarlberg, zuvor Leiterin der Fachstelle „invo“ zum Thema „Partizipation“; langjährige Beraterin und Organisationsentwicklerin.

AK 4 Stigma, Sichtbarkeit und Ausschließung. Zur Regulierung von Wohnungslosigkeit im öffentlichen Raum

Marc Diebäcker – FH Campus Wien

Gesellschaftliche Polarisierungsprozesse, wachsende soziale Ungleichheiten und verschärfte Armutslagen drängen Menschen in die Wohnungslosigkeit und verweisen sie auf öffentliche Räume, gleichzeitig werden ordnungspolitische Strategien intensiviert. Im Workshop werden wesentliche Mechanismen von Sicherheits- und Ordnungspolitiken diskutiert und Ausschlussdynamiken von AdressatInnen aus öffentlichen Räumen in unterschiedlichen Städten reflektiert. Dabei gilt es u.a. auch, die strategische Einbindung von Sozialer Arbeit, ihre ordnungspolitisch ambivalente Rolle sowie fachliche Haltungen zu hinterfragen.

Marc Diebäcker, Dr., lehrt und forscht an Studiengängen der Sozialen Arbeit der FH Campus Wien. Mitbegründer des Vereins Kritische Soziale Arbeit (kriSo); Mitinitiator der AG Sozialer Raum der Österreichischen Gesellschaft für Soziale Arbeit (OGSA). Mitherausgeber der Online-Zeitschrift www.soziales-kapital.at.

AK 5 Notquartier für Flüchtlinge als Dauerprovisorium?

Anny Knapp – asylkoordination österreich
Thomas Bock – BAWO/ P7 Wiener Service für Wohnungslose

Im Arbeitskreis werden grundlegende Begriffe geklärt (Flüchtling, Asylberechtigung, AsylwerberIn, subsidiäre Schutzberechtigung) sowie die Ansprüche schutzsuchender Menschen während des Verfahrens auf Information, Versorgung und Betreuung und in Zusammenhang mit dem Thema Wohnen gebracht. Diskutiert werden soll, ob und unter welchen Umständen verbindliche Standards unterlaufen werden können und andererseits welche

Alternativen und Perspektiven sich hinsichtlich Erhaltung und Ermöglichung der Standards ergeben.

Anny Knapp, Mag.°, ist seit 1991 Obfrau des Vereins asylkoordination österreich und dort auch hauptamtlich tätig. Neben Fragen des Asylverfahrens sind es die Lebensbedingungen von Asylsuchenden, die Gegenstand mehrerer Studien waren.

Thomas Bock, Mag., ist Sozialarbeiter des P7 Wiener Service für Wohnungslose, im BAWO Vorstand sowie aktiv im BAWO Forum Wien.

VT A Wohnungslose junge Erwachsene

Andrea Fichtinger-Müllner – JUCA, Caritas Wien
Stefan Janker – JUCA, Caritas Wien

Wohnungslose junge erwachsene Menschen bedeuten eine besondere Herausforderung für HelferInnensysteme – erschwerte Integration in den Wohnungs- sowie Arbeitsmarkt, oftmals Perspektivenlosigkeit, psychische Erkrankungen, Konsum u.a. prägen das Bild dieser Zielgruppe. Das Vernetzungstreffen soll eine Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch von ProfessionistInnen bieten.

Um das Treffen möglichst konstruktiv zu gestalten, werden erfolgreiche Projekte, Kooperationen, Betreuungsansätze, u.Ä. vorgestellt. Bei Interesse an einer kurzen Vorstellung guter/erfolgreicher Ansätze im eigenen Arbeitsumfeld bitten wir um Ankündigung via mail an stefan.janker@caritas-wien.at.

Andrea Fichtinger-Müllner, Mag° (FH), diplomierte Sozialarbeiterin und Einrichtungsleiterin des JUCA, Wohnhaus f. junge Erwachsene, Caritas Wien

Stefan Janker, seit 2013 Sozialarbeiter im JUCA, Wohnhaus für junge Erwachsene, Caritas Wien

VT B Vernetzungstreffen Delogierungsprävention

Johannes Schuster-Gundacker – FAWOS Wien
Bernhard Wallerstorfer – Soziale Arbeit gGmbH Salzburg

Das jährliche Treffen von VertreterInnen von Einrichtungen, die sich mit Wohnungssicherung befassen, bietet ein Forum für den kontinuierlichen Austausch über Entwicklungen in den Bundesländern. Neben dem Erfahrungsaustausch steht diesmal die Diskussion eines ausgewählten Themenschwerpunkts am Programm. Mögliche Diskussionsthemen werden noch vor der Tagung per Mail versandt und zur Wahl gestellt. Um NeueinsteigerInnen den Zugang zu den Methoden und Zielsetzungen der Wohnungssicherung zu erleichtern, wird wieder die Möglichkeit der Gruppenteilung angeboten.

Bernhard Wallerstorfer, Mitarbeiter der Fachstelle für Gefährdetenhilfe und seit über zehn Jahren in der Delogierungsprävention tätig.

Johannes Schuster-Gundacker, stv. Leiter der Fachstelle für Wohnungssicherung und ebenfalls seit zehn Jahren in der Delogierungsprävention tätig.

Fortbildung Vortrag: Die Mindestsicherung und Beschwerdeverfahren im Zuge des Allgemeinen Verwaltungsverfahren (AVG)

Gerold Dünser – Landesverwaltungsgericht Tirol

Die Regelungen der Mindestsicherung sind derzeit Gegenstand hitziger politischer Debatten, auf dem Rücken der (potenziellen) BezieherInnen. Im Vortrag steht das allgemeine Verwaltungsverfahren (AVG) im Fokus, mit dem Schwerpunkt Beschwerdeverfahren beim Landesverwaltungsgericht betreffend die Vollzugspraxis der Mindestsicherung.

Gerold Dünser, Mag., ist Jurist und war unter anderem Verwaltungsjurist im Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales. Seit 2009 ist er Richter im UVS Tirol (Unabhängiger Verwaltungssenat Tirol) und seit Einführung der Landesverwaltungsgerichte am 01.01.2014 ebendort.

10.15 Exkursion

Bahnhof Praterstern

Markus Bettesch – sam2 Wien

Bahnhöfe sind seit jeher besondere Orte im Leben einer Stadt. Der Praterstern war in der letzten Zeit medial sehr präsent. Bei dieser Exkursion werden wir keine Einrichtung besuchen. Es geht vielmehr darum, den Praterstern und das umliegende Grätzel, in dem einige soziale Einrichtungen beheimatet sind, kennenzulernen. Gemeinsam werden wir die Gegend „erwandern“ und dabei einiges über die soziale Landschaft Wiens erfahren.

Markus Bettesch, Mag., ist diplomierter Sozialarbeiter und Leiter des sam2.

13.00 Mittagessen

Moderation: Sepp Ginner, BAWO

14.30 Vortrag

Gerechtigkeit – wie und für wen? Wohnen und Verteilung aus feministischer Sicht

Sibylle Hamann – Freischaffende Journalistin

Sibylle Hamann arbeitet als freie Journalistin und Autorin in Wien. Sie befasst sich vor allem mit alltäglichen, sozial- und gesellschaftspolitischen Themen aus feministischer Sicht.

Im Rahmen der Fachtagung wird sie sich dem Thema Verteilungsgerechtigkeit mit dem Schwerpunkt Wohnen widmen.

Sibylle Hamann, Mag.° phil., freie Journalistin und Autorin, unter anderem für „Die Presse“, „Falter“, „Emma“, Chefredakteurin der „Liga. Zeitschrift für Menschenrechte“. Lektorin am Journalismuslehrgang der FH Wien, Moderatorin und Vortragende.

15.45 Arbeitskreise (AK) & Vernetzungstreffen (VT)

mit freier Pausengestaltung

AK 6 Im Kontext der Mindestsicherung: Beschwerdeverfahren konkret

Gerold Dünser – Landesverwaltungsgericht Tirol
Helmut Kunwald – DOWAS Innsbruck

In diesem Arbeitskreis geht es um die Vertiefung der Themen des Vortrages vom Vormittag, anhand von konkreten Beispielen – vom Antrag bis zum Urteil.

Voraussetzung für den Workshop ist die Teilnahme am Vortrag am Vormittag und Praxis im Vollzug der Mindestsicherung.

Gerold Dünser, Mag., ist Jurist und war unter anderem Verwaltungsjurist im Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales. Seit 2009 ist er Richter im UVS Tirol (Unabhängiger Verwaltungssenat Tirol) und seit Einführung der Landesverwaltungsgerichte am 01.01.2014 ebendort.

Helmut Kunwald, ist seit knapp 30 Jahren Sozialarbeiter im Verein zur Förderung des DOWAS, er arbeitet seit 15 Jahren in der Sozialberatungsstelle des DOWAS mit Schwerpunkt Existenzsicherung.

AK 7 Sesshaftigkeitsregeln und Zugangshürden zu Leistungen der Wohnungslosenhilfe

Heinz Schoibl – BAWO/ Helix OG, Salzburg

Während es bis 2010 ohne weiteres möglich war, dass Leistungen aus der Sozialhilfe und mithin auch Kosten der Inanspruchnahme sozialer Dienste / der Wohnungslosenhilfe zwischen den Bundesländern abgerechnet werden konnten, ist derzeit zu beobachten, dass einzelne Bundesländer (allen voran Wien) sich gegen Zuzug von wohnungslosen Personen zur Wehr setzen, indem sie den Zugang zu Leistungen der WLH davon abhängig machen, wo die zugrundeliegende Wohnungslosigkeit entstanden ist.

Wohnungslose, die also z.B. in Niederösterreich ihre Wohnung verloren hatten und nun in Wien eine Unterstützung zur Rehabilitation durch die Wiener Wohnungslosenhilfe suchen, stehen damit vor verschlossenen Türen.

Im Jahr 2015 hat eine Arbeitsgruppe des Observatory on Homelessness / FEANTSA eine vergleichende Studie zum Thema durchgeführt. Heinz Schoibl hat dafür die aktuelle Situation in Österreich recherchiert und wird im Arbeitskreis seine Ergebnisse – unter Bezugnahme auf vergleichbare Regelungen in anderen EU-Mitgliedsstaaten – referieren und zur Diskussion stellen.

Heinz Schoibl, Dr. phil., Sozialpsychologe; Soziale Arbeit in der Wohnungslosenhilfe (1979-89); sozialwissenschaftliche Forschung am Institut für Alltagskultur (1990-96). Seit 1997 Gesellschafter von Helix OG, Schwerpunkt soziale Infrastruktur- und angewandte Sozialforschung. www.helixaustria.com.

AK 8 Aus der Grundversorgung in die Wohnversorgung. Bleibeberechtigte Flüchtlinge in der Wohnungslosenhilfe

Christian Beiser – BAWO/ „Existenz & Wohnen“, Vorarlberg

Immer mehr Menschen suchen nach der Flucht Unterkunft. Mit der angestiegenen Zahl an Asylsuchenden erhöht sich auch die Zahl bleibeberechtigter Flüchtlinge, die nach Statuszuerkennung innerhalb der viermonatigen Übergangsfrist das Asylwerberquartier verlassen und sich eine eigene Unterkunft suchen müssen (in Vorarlberg hat sich die Fallzahl innerhalb der letzten beiden Jahre vervierfacht!).

Im Arbeitskreis wird präsentiert, welche Antworten die ambulante Wohnungslosenhilfe in Vorarlberg auf diese quantitative wie qualitative neue Herausforderung gefunden hat – letztlich einmündend in die Projektidee einer „Sozialen Wohnungsagentur“. Davon aus- und darüber hinaus-

gehend sind die TeilnehmerInnen des Arbeitskreises eingeladen, die Auswirkungen dieser aktuellen Migrationsbewegung auf die Wohnungslosenhilfe im Lichte eigener Gedanken und Erfahrungen zu reflektieren und zu diskutieren.

Christian Beiser, MSc, langjähriger Mitarbeiter der Caritas Vorarlberg, seit 3 Jahren tätig als Stellenleiter „Existenz & Wohnen“, einer allgemeinen Beratungsstelle mit den Arbeitsfeldern materielle Existenzsicherung und Sachhilfe, ambulante Wohnungslosenhilfe, Integration von Bleibeberechtigten.

AK 9 Rassismus in der Wohnungslosenhilfe

Fanny Müller-Uri – Politikwissenschaftlerin Wien
Nora Kobermann – „wieder wohnen“ GmbH

Rassismus ist ein alltägliches und strukturelles Phänomen, welches sich nicht zuletzt in Regulierungen des Zugangs zum Wohnungsmarkt niederschlägt.

In der Praxis der Wohnungslosenhilfe gilt es deshalb nicht nur, mit persönlichen Ressentiments von KlientInnen wie MitarbeiterInnen umzugehen, sondern auch mit den begrenzten Ressourcen im Wettbewerb um Unterkünfte. Eine MitarbeiterIn bzw. BeraterIn fungiert hier oftmals als Auffangbecken ungleicher Verteilungsmaßnahmen wie auch alltäglicher Diskriminierungen. Wie können wir damit umgehen, wie kann dem begegnet werden?

Fanny Müller-Uri, Drⁱⁿ, arbeitet zurzeit als Lehrbeauftragte an der Universität Wien und ist in der politischen Bildungsarbeit aktiv. Ihre Schwerpunkte sind (antimuslimischer) Rassismus, postkoloniale Kritik und soziale Bewegungen.

Nora Kobermann, Teamleitung Tageszentrum „Josi“ für Obdachlose und Straßensozialarbeit.

VT C Housing First und Mobile Wohnbetreuung

Verena Steinbauer – Heilsarmee Österreich
Claudia Halbartschlager – BAWO/neunerhaus

Herzlich eingeladen sind KollegInnen, die in Kontexten von Housing First und/oder Mobiler Wohnbetreuung KlientInnen in den eigenen Wohnungen betreuen, oder gegenwärtig an der Konzeption derartiger Angebote arbeiten. Ziel der Vernetzung ist der Austausch über fachliche Themen der Angebote. Wie in den vergangenen Jahren auch, stehen dabei Haltungen in der Betreuung (Partizipation, Empowerment, Autonomie, Inklusion) im Fokus.

Claudia Halbartschlager, Mag.^a, Sozialarbeiterin; Leiterin des Housing First-Angebots im neunerhaus; langjährige Berufserfahrung in den Bereichen Suchthilfe und Wohnungslosenhilfe; BAWO-Vorstandsmitglied.

Verena Steinbauer, Mag.^a (FH), Sozialarbeiterin und stv. Leitung der Mobilen Wohnbegleitung der Heilsarmee Österreich, mehrjährige Berufstätigkeit in der Wohnungslosenhilfe und im arbeitsmarktpolitischen Bereich.

VT D Niederschwellige Sozialarbeit im öffentlichen Raum

Sandra Diwoky – sam flex, Wien

Die aufsuchende Arbeit mit wohnungslosen KlientInnen im (halb-)öffentlichen Raum birgt besondere Herausforderungen. In den letzten Jahren haben sich immer mehr mobile Teams etabliert. Das Vernetzungstreffen bietet allen KollegInnen, die auf der Straße tätig sind, die Möglichkeit zum Austausch. Gerne können auch neue Projekte vorgestellt werden. Es ist außerdem Platz, aktuelle Probleme zu besprechen und gemeinsam nach geeigneten Lösungen zu suchen.

Sandra Diwoky, Sozialarbeiterin, ist seit 2012 als Teamleiterin von sam flex, einem Team für mobile Soziale Arbeit im öffentlichen Raum der Suchthilfe Wien, tätig.

Fortbildung Rechtshilfe. Zur rechtlichen Situation von Notreisenden in Österreich

Ronald Frühwirth – Rechtsanwalt

Die Fortbildung behandelt Bettelverbote und andere rechtliche Hürden, mit denen sich Notreisende konfrontiert sehen. Es sollen Grundzüge dargestellt werden, wie Rechtsberatungsprojekte funktionieren können und Basiswissen über Grundrechte und Verwaltungsstrafverfahren vermittelt werden, um Betroffene dabei unterstützen zu können, für ihre Rechte einzutreten.

Ronald Frühwirth, Mag. jur., ist Rechtsanwalt in Graz. Seit 2005 im anwaltlichen Bereich tätig, spezialisierte er sich insbesondere auf Grundrechtsfragen und Fremdenrecht. Er betreut und vertritt zahlreiche bettelnde Personen. Neben seiner anwaltlichen Tätigkeit tritt er regelmäßig als Vortragender und Autor in Erscheinung.

Fortbildung Delogierung – und mögliche Stolpersteine

Norbert Kessler – Mobile Gebietsbetreuung Wien

Fortbildungsseminar für PraktikerInnen in der Delogierungsprävention. Ausgehend vom typischen Ablaufschema von der Beendigung eines Wohnungsmiet- oder sonstigen Nutzungsverhältnisses über den gerichtlichen Räumungstitel bis zur Räumungsexekution werden die Verfahrensabläufe dargestellt, Rechtsmittel und Hilfsmöglichkeiten für BetreuerInnen erörtert. Aufgrund der starken Zunahme von prekären Wohnverhältnissen ist auch der BewohnerInnenschutz in diesem Bereich Thema: Zimmervermietungen, Untermiete, heimähnliche Unterbringungen, Prekarium und typische Umgehungsversuche.

Anhand von Fallbeispielen werden Lösungen und Best Practice diskutiert.

Norbert Kessler, Mag. iur., Wohnrechtsexperte der Mobilen Gebietsbetreuung im Auftrag der Stadt Wien, als Funktionär eines MieterInnenvereins auch Vertreter in wohnrechtlichen Außerstreitverfahren.

15.45 Exkursion

Wien Hauptbahnhof – Bahnhof City

Thomas Bock - P7 Wiener Service für Wohnungslose
Christoph Stoik – FH Campus Wien

Die Bevölkerung Wiens wächst rasant. ExpertInnen prognostizieren, dass jährlich 10.000 neue Wohnungen gebraucht werden, damit ausreichend Wohnraum zur Verfügung steht. Rund um den neuen Hauptbahnhof herrscht rege Bau- und Renovierungstätigkeit. Am Beispiel des Sonnwendviertels werden wir den Herausforderungen bei der Schaffung neuen Wohnraums nachgehen. Herausforderungen, deren Bewältigung Auswirkungen auf die Wohnungslosenhilfe haben.

Thomas Bock, Mag., ist Sozialarbeiter des P7 Wiener Service für Wohnungslose, im BAWO Vorstand sowie aktiv im BAWO Forum Wien.

Christoph Stoik, MA, DSA, Forschungs- und Lehrtätigkeit am FH Campus Wien; Schwerpunkt Sozialraumforschung.

19.00 Abendessen

Moderation: Christian Perl, BAWO

09.00 Begrüßung und Einleitung

09.15 Vortrag 1

Armut und Ausgrenzung: Rolle der Menschenrechtsumsetzung in der Sozialen Arbeit sowie in der Sozial- und Wohnpolitik

Barbara Helige – Richterin, Liga für Menschenrechte

Menschenrechte schützen nicht nur die politischen Grund- und Freiheitsrechte der BürgerInnen, insbesondere die sozialen Grundrechte verfolgen das Ziel des Schutzes vor Diskriminierung, Ausbeutung und Unterdrückung. Allerdings sind jene Rechte im öffentlichen Bewusstsein noch nicht umfassend verankert, auch die Rechtsdurchsetzung ist unterentwickelt. Ohne Druck der Zivilgesellschaft besteht die Gefahr, dass sich daran nichts ändert.

Barbara Helige gibt einen Abriss über die Situation in Österreich.

Respondent: Heinz Schoibl skizziert die negativen Folgen der Tatsache, dass in der österreichischen Rechtslogik kein individuell durchsetzbarer Anspruch auf eine Wohnung verankert ist.

Respondent: Andreas Sommer diskutiert die Zielbestimmungen in den wohnrechtlichen Grundlagen auf Bundes- und Länderebene, insb. mit Bezug auf Gemeinnützigkeit, Wohnbauförderung und Raumplanung.

Barbara Helige, Dr.ⁱⁿ, Richterin am Bezirksgericht Döbling, 1991 – 2000 Erste Präsidentin der Vereinigung österreichischer Richter, Präsidentin der österreichischen Liga für Menschenrechte.

Heinz Schoibl, Dr., BAWO/ Helix OG. Siehe AK 7 Sesshaftigkeitsregeln und Zugangshürden zu Leistungen der Wohnungslosenhilfe.

Andreas Sommer, Dr., BMWFJ, Leiter Abt. für Wohnungs- und Siedlungspolitik.

10.00 Vortrag 2

Integrierte Strategie gegen Obdach- und Wohnungslosigkeit: Erfahrungen aus Finnland als Vorbild für eine Umsetzung in Österreich?

Juha Kaakinen – Y-Foundation, Finnland

Die EU ermutigt ihre Mitgliedsländer, langfristige Wohnbaumaßnahmen sowie integrierte Strategien zur Prävention und Beendigung von Obdach- und Wohnungslosigkeit auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene zu ergreifen. Viele Mitgliedsstaaten sind dieser Empfehlung bereits nachgekommen. Finnland verfolgt seit 2008 eine nationale Strategie. Die Anzahl von Wohnungslosigkeit betroffener Menschen konnte – entgegen dem europäischen Trend – verringert werden. Nach einem Input zu den Erfahrungen in Finnland diskutieren wir mögliche Optionen zur Umsetzung einer derartigen Strategie für Österreich und Wien.
(Der Vortrag ist auf Englisch)

Respondent: Bettina Steffel skizziert die Relevanz finnischer Erfahrungen für die Wiener Ebene, mit Fokus auf die Sozialplanung.

Respondent: Marc Pointecker diskutiert Möglichkeiten und Grenzen der Bundesebene im Zusammenhang mit Vorschlägen zur Entwicklung einer integrierten Strategie gegen Obdach- und Wohnungslosigkeit.

Juha Kaakinen, Managing Director, Y-Foundation (winner of the World Habitat Award 2015); Programme Leader of the National Programme to Reduce Long-term Homelessness.

Bettina Steffel, DSAⁱⁿ, MBA, ist Referentin für die Bereiche Wohnungslosen- und Behindertenhilfe und BMS sowie stv. Leiterin Gruppe Sozialplanung - MA 24 der Stadt Wien.

Marc Pointecker, Mag., MA, Leiter der Abteilung Sozialpolitik des BMASK.

10.45 Pause

11.15 Vortrag 3

Visionen und Strategien des sozialen Wohnungsbaus in Wien

Martin Orner – EBG (Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft), Wien

Wohn- und sozialpolitische Herausforderungen und Perspektiven in Wien vor dem Hintergrund von Wirtschaftskrise und Flüchtlingsbewegungen. Welche Maßnahmen sind notwendig, um die drohende Wohnungskrise abzuwenden? Was ist die Rolle der Gemeinnützigen Wohnungswirtschaft besonders im Hinblick auf armutsgefährdete Personen, welche Kooperationen zwischen Wohnungslosenhilfe und Wohnungsgemeinnützigkeit sind denkbar?

Respondentin: Roswitha Harner analysiert Hürden im Zugang zu leistbarem Wohnen.

Respondent: Michael Gehbauer diskutiert Wohnbau in Kooperation zwischen Wohnbauträgern und Wohnungslosenhilfe – Gelungene Praxis konkret.

Martin Orner, Obmann-Stellvertreter der EBG (Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft), Geschäftsführer der win4wien Bauträger GmbH, davor juristischer Mitarbeiter im Büro des Wiener Wohnbaustadtrats.

Roswitha Harner, BA, Referentin in der Abteilung Grundlagen & Entwicklung, neunerhaus Wien.

Michael Gehbauer, Mag., Geschäftsführer der WBV-GPA (Wohnbauvereinigung für Privatangestellte und Geschäftsführer der Kompetenz Wohnbau G.m.b.H.)

12.00 Schlussdiskussion mit Elisabeth Hammer, BAWO/neunerhaus; Barbara Helige, Liga für Menschenrechte; Martin Orner, EBG; Marc Pointecker, BMASK und Bettina Steffel Stadt Wien/ MA 24.

Teilhabe statt Ausschluss!

Die Problemlagen sind herausfordernd, aber Perspektiven sind skizziert. Welche konkreten Strategien sind nun gefordert, um Grundrechte zu sichern, tragfähige gemeinsame Vorgangsweisen zum Abbau von Obdach- und Wohnungslosigkeit zu entwickeln und finanzierbar zu machen sowie den sozialen Wohnbau anzukurbeln und zugänglich für armutsgefährdete Zielgruppen zu gestalten? Wohin steuert die Wohnungslosenhilfe - und auf welche Bündnis- und KooperationspartnerInnen kann sie zählen?

13.30 Abreise



BAWO Edition Nummer 4

Wohnopoly - Wohnen von oben bis unten

Der im Dezember 2015 erschienene Sammelband gibt praktische Beispiele für den Ziel- und Aufgabenrahmen von kommunaler und regionaler Wohn- und Sozialpolitik sowie der Wohnungslosenhilfe in einzelnen Bundesländern. Die Beiträge skizzieren, welche Interventionen und Hilfestellungen aktuell bereits umgesetzt werden und welche Rahmenbedingungen, Ressourcen und Vorsorgen hilfreich, wünschenswert bzw. unbedingt erforderlich sind, damit das Recht auf Wohnen eingelöst werden kann.

Buchbestellungen unter office@bawo.at.

Nähere Informationen und weitere BAWO-Publikationen (auch zum Download) auf der BAWO Homepage www.bawo.at.

Fachtagungsbeitrag ohne Hotelkosten

3-Tagestarif: 23. – 25. Mai 2016¹

	Mitglieder	Nichtmitglieder
Frühbucherbonus bis 23.03.2016	320,-	350,-
Normalpreis	350,-	380,-

Tagestarif²

Fachtagungsbeitrag	120,-/Tag
--------------------	-----------

StudentInnen-Tarif²

50,-/Tag

gilt nur für hauptberuflich Studierende bis 27 Jahre

¹ Der 3-Tages-Tarif inkludiert folgende Leistungen:

- Sämtliche Seminarkosten: Tagungsunterlagen, Materialkosten, anteilige Raummieten und ReferentInnenhonorare, technische Infrastruktur
- Kaffeepausen und frisches Obst
- Abendessen am 23.05.2016
- Mittag- und Abendessen am 24.05.2016

² Der Tages-Tarif inkludiert folgende Leistungen:

- Sämtliche Seminarkosten: Tagungsunterlagen, Materialkosten, anteilige Raummieten und ReferentInnenhonorare, technische Infrastruktur
- Kaffeepause(n) und frisches Obst am jeweiligen Tag
- Bei Teilnahme am 23.05.2016 (Mo) ist ein Abendessen inkludiert
- Bei Teilnahme am 24.05.2016 (Di) sind ein Mittagessen und ein Abendessen inkludiert

Achtung: Die Anmeldung für Einzeltage und die Anmeldung für Studierende sind erst ab **Donnerstag, den 24. März 2016**, möglich.

Anmeldung

Für die Anmeldung zur BAWO-Fachtagung 2016 steht Ihnen das Online-Formular auf der BAWO Homepage www.bawo.at zur Verfügung. Dieses wird direkt an das BAWO-Büro übermittelt.

Bitte beachten Sie, dass eine rasche Anmeldung Ihren Platz im gewünschten Arbeitskreis/Vernetzungstreffen/bei der Fortbildung/Exkursion sichert. Für die Anmeldung sind der Anmeldezeitpunkt sowie die Einzahlung des Teilnahmebetrages ausschlaggebend. Die einbezahlte Rechnung gilt als offizielle Reservierung.

Nach Ausfüllen und Absenden des Online-Formulars wird Ihnen **automatisch eine Anmeldebestätigung per E-Mail** zugeschickt. Darin werden die vorläufigen Gesamtkosten für Ihre Teilnahme an der Fachtagung angeführt. Die **endgültige Fachtagungsrechnung** wird nach Überprüfung der Daten vom BAWO-Büro **innerhalb von ca. 14 Tagen an die angegebene e-Mail Adresse** zugesandt.

Nutzen Sie den **Frühbucherbonus**: Bei einer Anmeldung bis **23.03.2016** gibt es wieder den Frühbucherbonus.

Frauenvernetzung

„Marie lädt ein ... zur Frauenvernetzung der BAWO“

Die **Anmeldung zum Vorprogramm der Fachtagung** zur Frauenvernetzung „Marie lädt ein ... zur Frauenvernetzung der BAWO“ am 23. Mai 2016 (vormittags) kann auch unabhängig zur Fachtagungsbuchung erfolgen (direkt im BAWO-Büro per E-Mail an assist@bawo.at). Falls Sie an der Tagung teilnehmen, ist die Veranstaltung auch online buchbar.

Storno

Im Falle eines Rücktritts ohne ErsatzteilnehmerIn fallen Stornogebühren an, die sich aus dem jeweiligen Zimmerpreis des gebuchten Hotels und einer Bearbeitungsgebühr in der Höhe von EUR

50,- zusammensetzen. Die Stornofristen sind abhängig von den Stornofristen des gebuchten Hotels. Stornos bitte schriftlich an das BAWO-Büro: fachtagung@bawo.at schicken.

AK-Bonus und Bildungsgutschein

Auch für die BAWO-Fachtagung 2016 kann der Bildungsgutschein/der Bildungsbonus der **Arbeiterkammern Wien und Niederösterreich** in Anspruch genommen werden. Mitglieder der beiden AK- Länderkammern haben wieder die Möglichkeit, ihren AK-Bildungsgutschein/- Bonus für die BAWO-Fachtagung einzulösen.

Hotels

Eine Übersicht über die vorreservierten Hotels mit den jeweiligen Zimmerpreisen für die TeilnehmerInnen der BAWO Fachtagung finden Sie auf der BAWO Homepage. Im Zimmerpreis ist das Frühstück (Frühstücksbuffet) inkludiert.

Zimmerkontingente stehen im **Seminarhotel Europahaus**, im **Hotel Kavalier** und im **Hotel Motel One** zur Verfügung.

Tagungsort

Europahaus Wien

Linzerstraße 429

1140 Wien, Österreich

Das Europahaus liegt in der Nähe der Bahnstation Hütteldorf in einer ruhigen Parkanlage.

Weitere Informationen bitte unter www.europahauswien.at



Wir danken dem Fonds Soziales Wien (FSW), der FH Campus Wien, der Arbeiterkammer Niederösterreich sowie der Arbeiterkammer Wien für die finanzielle Unterstützung der BAWO Fachtagung 2016.